

Schlagferti

von Hannes Grabher

Im Adlar nôch am Meischtrball
siend etli längr gseäso,
hôngd noch a gmüotlis Jäßli tau
und Lomposuppo¹ geäso.

Im Stadl hôngd scho d'Gügolar Kräiht²
und Katzorölli gmauat³
und wi s' dänn gôngd, heät's Weodom⁴ ab
dar Tag scho ghööri grauä.

Bim Krüz heät Bäorotauni gseyt,
„Mer sengind noch a Ständli,
dänn rännt ma houo, as ischt ar Zit,
sus machat's Wiib no Mändli!“

Und wi ar dänn i's Gado⁵ kunt,
- ar heät no hofli⁶ tau -
dô fôôcht s' gleich mit dr Predi a:
„Das kann i nid vrstau⁷!“

„Loos Wiib“, seyt Tauni, „dänk an Spruch,
as kânt-o z'Luschnou jeda:
I das, was uonna nid vrstôht,
soll uonna ou nid reda!“

¹ Kässalat (Lustenauer Bezeichnung)

² die Hähne gekräht

³ die Kater haben miaut

⁴ Widum (Parzelle)

⁵ Schlafzimmer der Eltern (Ehegatten)

⁶ leise, still

⁷ das kann ich nicht verstehen